



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 186.

Welzheim, Donnerstag den 30. November 1893.

27. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für den Monat
Dezember

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Expedition & Redaktion.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov. Die Lesung der Handelsverträge wird fortgesetzt. Baasche (nat.lib.) die 1891 eingeschlagene Handelspolitik bedeute einen großen Fortschritt. Die agrarische Bewegung habe er f. B. freudig begrüßt, ihre Ausschreitungen aber, namentlich die Agitation des Bundes der Landwirte, müsse man zurückweisen und Handelsverträge à tout prix wolle er auch nicht abschließen. Bloch verteidigt die Agitation des Bundes der Landwirte. Die allgemeine Erregung sei die Schöpferin des Bundes gewesen, der durch die Führung der Bewegung Excesse verübte. Reichskanzler Caprivi weist die Angriffe zurück, die gewisse Zeitungen in der gehässigsten Weise gegen seine Person richten. Der Satz: „Hat der Bauer Geld, hat die ganze Welt“ paßt auf die heutigen Verhältnisse nicht mehr; denn der Bauer hat nur Geld, wenn eine kaufkräftige Bevölkerung vorhanden ist. Wir können nicht ohne Landwirtschaft aber auch nicht allein von der Landwirtschaft existieren. Die Staatsidee dürfe nicht hinter dem grassirenden Egoismus zurücktreten. Die Landwirtschaft trankt an der Verschuldung des Grundbesitzes, übergroßer Steigerung der Gutspreise und Arbeitermangel. Schönlank (Soz.) polemisiert gegen das agrarisch junkerliche Treiben. Sturm (freik.) spricht für die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie. Richter (deutschr.) polemisiert gegen Limburg-Stirum und Rant. Es handle sich um den Krieg der Sonderinteressen gegen das allgemeine Staatsinteresse. Morgen Fortsetzung.

Berlin, 25. Nov. Die erste Lesung der Handelsverträge wird fortgesetzt. Hammerstein (kons.) wirft dem Reichskanzler übergroße Empfindlichkeit vor. Die Angriffe richten sich nicht gegen seine Person, sondern gegen seine falsche Handelspolitik. Nach altpreußischer Tradition habe stets die Regierung der Landwirtschaft geholfen. Er stimme gegen jeden

Handelsvertrag, der die Reichseinnahmen vermindert und die landwirtschaftlichen Zölle herabsetzt. Staatssekretär von Marschall hält den Beweis noch nicht für erbracht, daß die Handelsverträge der Landwirtschaft schädigen. Die Regierung bekämpft die agrarische Bewegung, da dieselbe antikonservativ ist. Redner weist auf den gestrigen Artikel der Kreuz-Ztg., der das maßlose an Demagogie leiste. Unsere Landwirte sind zu patriotisch, um den 5-Markzoll mit der Königstreue zu verquiden. Hammer (nat.) befürwortet die Handelsverträge. Die Konservativen rütteln an den Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft und arbeiten dadurch den Antisemiten und Sozialdemokraten vor. Kardorff (Reichsp.) bekämpft die Handelsverträge. Böckel (Ant.) wirft dem Reichskanzler vor, daß derselbe kein Herz für die Landwirtschaft habe. Die Beamten sollen nur einmal ihre Bureaustuben verlassen und sehen, wie die Landwirte von Bürgermeister und Gendarmen geschunden werden. (Für den letzten Satz wird Redner zur Ordnung gerufen.) v. Dziembowski (Pole) zeigt, daß auch seine Partei das Ziel verfolge, der Landwirtschaft zu helfen. Seine Partei schlage aber andere Wege ein, als der Bund der Landwirte. Nachdem noch Schulz (Rp.) seine Stellung gegenüber dem Bund der Landwirte gekennzeichnet wird ein Schlufantrag angenommen. Montag Etatsberatung.

Berlin, 27. Nov. Das Haus tritt in die Etatsberatung ein.

Staatssekretär Graf Posadowsky giebt eine Zusammenfassung der bereits bekannten Etatsziffern. Der Ueberschuß des laufenden Etatsjahres betrage voraussichtlich 1 1/2 Mill., wovon 1/2 Million für die Schutzgebiete in Anspruch genommen werden. Die Zuckersteuer dürfte 3 1/2 Millionen, die Salzsteuer 1 1/2, die Brausteuer 1 Million, die Wechselstempelsteuer einige 100 000 M., die Post und Telegraphie 2 3/4 Millionen, die Reichseisenbahnen 2 Millionen, verschiedene Verwaltungszweige 1 1/2 Millionen mehr gegen den Voranschlag ergeben. Den Mehreinnahmen des laufenden Etats stehen an Mehrausgaben gegen den Voranschlag gegenüber: Beim Heer 10 3/4 Mill. bei der Marine 3/4 Millionen. Für 1894/95 werden 39 1/2 Millionen Matricularauslagen mehr erhoben. Die Einzelstaaten würden sich gegen 1892/93 um 109 Millionen schlechter stellen. Das Reich bedürfte jedenfalls neuer Einnahmequellen. Die Matricularbeiträge dürfen nicht die Ueberweisungen übersteigen, sonst müssen die Einzelstaaten eine Kopfsteuer einführen.

Fritzen (Zentrum) wünscht eine erneute

Prüfung der Frage der Dienstalterszulagen der Postbeamten und spricht sich gegen die neu geforderte Unterstaatssekretärsstelle des Reichspostamtes aus. Der Redner begrüßt das deutsch-englische Abkommen über das Hinterland von Kamerun und befürwortet Missionen in den Schutzgebieten. Bei Besprechung des Militäretats erwähnt Fritzen den Spielerprozeß in Hannover und befürwortet die Aufhebung des Totalisators, sowie die Einschränkung von Beurlaubung von Offizieren zu den Wettrennen. Die Marine dürfe nicht mehr kosten als der Schutz der heimischen Küste und die Besetzung der auswärtigen Stationen erfordern. Redner bespricht sodann die Tilgung der Reichsschulden. Als Correlat der indirekten Besteuerung müsse das allgemeine gleiche und indirekte Wahlrecht bleiben. Zur Reichssteuerreform könne das Zentrum noch keine Stellung nehmen, das Zentrum könne ja mit verschränkten Armen zusehen, wie die, welche die Militärvorlage bewilligt, nunmehr die Deckungsmittel beschaffen. Ein solches Verhalten wäre aber unflug und unpatriotisch. Das Zentrum werde mit Treue und Hingabe dabei mitwirken für das Reich d. h. für das Volk die Mittel nunmehr aufzubringen. (Beifall.)

Württemberg.

Aus dem Oberamt Schorndorf, 23. Nov. Am letzten Dienstag feierten unter allseitiger Teilnahme von nah und fern Gemeinderat Daniel Kurz von Höhlinswarth und seine Ehefrau Maria, geb. Mupperle, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Von den vielen eingelassenen Geschenken und Zuschriften erwähnen wir nur das vom dortigen Gemeinderat, dem der Jubilar 36 Jahre angehört, von Herrn Regierungsrat Baur in Ulmangen und von Herrn Geheimerat v. Hofacker in Stuttgart. Der Jubilar steht im 77., die Jubilarin im 72. Lebensjahr. Beide sind noch rüstig. Wir wünschen beiden noch ein recht langes ungetrübtes Leben. (N. Z.)

Aleinbottwar, 25. Nov. In der Nacht vom Freitag auf Samstag begehrte ein Durchreisender vom Ortsvorsteher Nachtquartier, da er keine verfügbaren Mittel zum Uebernachten in einem Wirtshause habe. Es wurde ihm der Arrest zu diesem Zwecke angewiesen. In der Nacht wurde bemerkt, daß im Arrest Feuer ausgebrochen sei. Durch die herbeigeeilte Feuerwehr wurde dasselbe zwar gelöscht, allein der Injasse konnte nur noch leblos vom Brand arg zugerichtet, aus seinem Nachtquartier verbracht werden. Ob er selbst das Ende ver-

sucht hat, kann selbstverständlich nicht mehr ermittelt werden.

Schweningen, 25. Nov. In einem einstöckigen Wohnhaus, welches zur Bierbrauerei zum Bären gehörte und von dem Dienstpersonal des Bärenwirts bewohnt war, brach heute früh 3 Uhr Feuer aus, welches trotz raschen Einschreitens der Feuerwehrr das Haus vollständig einscherte. Die angebaute Bierbrauerei wurde nicht beschädigt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Ueberheizen des Ofens entstanden.

Gingen, 24. Novbr. Ein Bauersmann von Tiefenhülen, diesseitigen Oberamts, fuhr am letzten Dienstag mit einem Wagen Gerste auf die hiesige Fruchtschranne und verkaufte 42 Schöffel. Den Erlös, nämlich drei Hundertmarktscheine, that er in ein Schreibbuch und steckte dasselbe in die Rocktasche. Auf der Heimfahrt verlor er das Schreibbuch samt Inhalt, und trotz eifriger Nachforschungen hat sich der redliche Finder bis jetzt nicht gemeldet.

Grailsheim, 25. Nov. Dem Kunst- und Sägmühlebesitzer F zur Kalkmühle ist es gestern gelungen, vier Dachse durch wohlgezielte Schüsse zu erlegen. Die außerordentlich fetten alten Dachse, wahre Prachtexemplare, zwei Männchen und zwei Weibchen wiegen jeder über 30 Pfund, ja einer sogar 37 Pfund. Leider hat der vorzügliche Dachshund des Herrn F. beim Abfuchen der Höhle sein Leben eingebüßt, die Dachse hatten ihn im Kampfe um Tod und Leben überwältigt und das Genick vollständig durchgebissen.

Deutschland.

Berlin, 24. Novbr. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht abermals als landwirtschaftliches Stimmungsbild einen fulminanten Artikel gegen die Handelsverträge, welcher alles bisher in den Spalten dieses Blattes Dagewesene übertrifft. Der Artikel gipfelt in folgendem Satz: Wir müssen den Handelsvertrag mit Oesterreich und Italien zerreißen, und wenn's mit dem Schwert in der Faust sein muß! Besser ein ehrlicher Kampf auf Tod und Leben, als dies Verhungern bei lebendigem Leibe! Sodann zitiert der Artikel folgenden, angeblich von Moltke 14 Tage vor seinem Tod gethanen Ausspruch: „Die Herabsetzung der Zölle muß den Bauernstand ruinieren und das würde unsere Armee sehr bald gewaltig merken! Davon bewahre uns der Himmel!“ Abgeordneter von Ploetz-Doellingen, Vorsitzender des Bundes der Landwirte, sei einer von den zwei noch lebenden Ohrenzeugen dieses Ausspruches. Der Artikel beklagt auch, daß die kaiserliche Thronrede Caprivis Politik billigt. Man müsse darüber weinen, in wie erschreckendem Maße die Liebe zum Königshause und Vaterlande abnimmt. Es sei das letztemal, daß das Land die Armeeform durchgebracht.

Berlin, 28. Nov. Eine am letzten Sonntag unter der Adresse des Reichskanzlers Grafen Caprivi in Gestalt eines Holzstischens aus Orleans hier eingegangene Höllemaschine wurde von dem Adjutanten des Reichskanzlers Major Ebmayer durch einen glücklichen Zufall erkannt und unschädlich gemacht.

Berlin, 28. Nov. Ueber den Attentatsversuch gegen den Reichskanzler erfährt man weiteres: Das aus Orleans eingetroffene Paket, welches angeblich Nabischensamen enthalten sollte, hatte die Form eines Kartons für Visitenkarten, 6" lang und 2" breit. Major Ebmayer wollte den Paketdeckel mit dem Federmesser sprengen, als die herauslaufenden Körner ihn stutzig machten; er benachrichtigte die Polizei, welche im Universitätslaboratorium feststellen ließ, daß das Paket eine Höllemaschine enthielt. Auf dessen Boden befand sich eine Nitroglyzerinbombe, am Deckel war mit Gummizügen ein Hebel der-

art befestigt, daß beim Öffnen die Patrone explodieren mußte.

Berlin, 28. Nov. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ erfährt, auch an den Kaiser sei eine ganz gleiche Sendung, eine Höllemaschine, wie an Reichskanzler ebenfalls aus Orleans mit gleichem Begleitschreiben am Sonntag eingetroffen und im Geheimen. Zivillkabinett abgegeben worden. Auch hier erregte ein glücklicher Zufall rechtzeitigen Argwohn und vereitelte die Wirkung der Höllemaschine.

Bonn, 23. Novbr. Die Bonner Fahrenfabrik in Bonn wurde neuerdings durch Verleihung des Königlich Bayerischen und des Königlich Rumänischen Hofstitels ausgezeichnet. Die Firma, die durch ihre Leistungsfähigkeit in den weitesten Kreisen bekannt ist, besitzt nunmehr 12 Hoflieferanten-Prädikate.

Stettin, 25. Nov. Der Kaiser hat an den Vulkan folgendes Telegramm gerichtet: „Die Feiere, welche ich gestern auf meinem Panzerschiffe Brandenburg begehen konnte, hat mir Veranlassung gegeben, das Schiff eingehend zu besichtigen. Es freut mich, daß ich auch bei diesem Neubau die guten Leistungen, insbesondere die vortrefflichen Maschinen lobend hervorheben und Veranlassung nehmen kann, dem Vulkan meine vollste Allerhöchste Zufriedenheit auszusprechen, sowie mein ferneres Wohlwollen zu versichern.“

Hamburg, 26. Nov. Gestern nachmittag fand in der Pulverfabrik Tinsdahl bei Blankenese eine Explosion statt. Die Betriebsgebäude sind zerstört. Ein Arbeiter wurde schwer, zwei andere leichter verletzt.

Ausland.

Rom, 27. Nov. Gestern abend versuchten 100 demonstrierende Arbeiter unter den Rufen: Nieder mit den Dieben und Missethättern! in das Kammerpalais einzudringen. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und verhaftete einige der Ruhestörer. Die anderen versuchten nochmals vor dem Telegraphenamte sich zu sammeln, wurden jedoch zersprengt.

Rom, 27. Nov. Bezüglich der Kabinettskrise ist noch keine Entscheidung getroffen. Der König wird sich heute mit dem Senator Saracco beraten.

Paris, 25. Novbr. Infolge heftiger Angriffe in der Kammer reichte das Ministerium seine Entlassung ein, welche der Präsident annahm. Vermutlich wird Dupuy ein neues Kabinett bilden, da sich die Krisis nicht gegen ihn richtete.

Paris, 27. Nov. Der Agence Havas zufolge lehnte Casimir Perrier die Kabinettsbildung ab und riet Carnot Dupuy zu berufen, welcher gleichfalls ablehnte, weil er diese Mission nicht erfolgreich erfüllen zu können glaubte. — Präsident Carnot konferierte gestern nachmittag mit Meliner, dem bekannten Schutzöllner.

Paris, 28. Nov. Das Ministerkrisis ist noch unbeeidigt. Präsident Carnot schwankt zwischen der Bildung eines Compensationsministeriums unter Burgeois und einem homogenen Kabinett Falliers. Die Entscheidung wird voraussichtlich heute erfolgen.

Amsterdam, 27. Nov. Gestern nachmittag entgleiste auf der Staatsbahn Amsterdam—Utrecht—Atwa 3 Minuten vom hiesigen Bahnhof ein Güterzug mit 40 Wagen, weil die Brücke von Keulsharaart nicht geschlossen war. Die Lokomotive stürzte ins Wasser, 3 Wagen sind zerstört; der Lokomotivführer und der Heizer sind verwundet. Die Strecke ist gesperrt.

Kopenhagen, 27. Nov. Die Sammlungen für die Witwen und Waisen der beim letzten Sturm verunglückten Fischer haben bis jetzt 100 000 Kronen ergeben. — Influenza und

Scharlachfieber nehmen in Kopenhagen erheblich zu. In der letzten Woche kamen 86 Influenza- und 133 Scharlachfieberfälle, darunter 5 tödtliche, vor.

Madrid, 27. Novbr. Marschall Martinez Campos wurde nunmehr zum Oberbefehlshaber der Truppen von Melilla ernannt. Er wurde gestern mittag von der Königin-Regentin empfangen. Die hiesigen Blätter sprechen sich einstimmig sehr beifällig über diese Ernennung aus. Ein Spezialkorrespondent der Agencia Fabra, Oberlieutenant Leopold Mas wird den Marschall begleiten.

Madrid, 28. Nov. Nachricht aus Malaga zufolge schiffte sich Marschall Martinez Campos gestern nach Melilla ein. 3000 Mann Truppen gehen mit dahin.

London, 27. Nov. „Times“ meldet aus Teheran: Infolge eines Erdbebens in Kuchan (?) sind gegen 1200 Menschen umgekommen. 2000 Leichname liegen noch unter den Trümmern. 50 000 Stück Vieh sind gleichfalls zu Grunde gegangen. Die Erschütterungen dauern fort. (Kuchan finden wir auf der Karte von Persien nicht, wahrscheinlich soll es Kaschan heißen, von wo schon vorige Woche ein Erdbeben gemeldet wurde, es ist eine Stadt zwischen Teheran und Ispahan, in der Provinz Irak Adschmi, etwa 25 000 E.)

Verschiedenes.

Berlin, 20. Nov. Eine kaiserliche Auszeichnung ist in diesen Tagen dem katholischen Lehrer Ender zu teil geworden, weil er durch seine Entschlossenheit einen Unfall des Kaisers verhütet hat. Der Kaiser fuhr am 5. Juli abends nach 9 Uhr von Berlin nach Potsdam. An einer abschüssigen, frisch aufgeschütteten Stelle des Weges zwischen dem Bahnhofe Wannsee und dem Kaiserpavillon waren 2 mit lang zum Wagen hinausragenden Brettern beladene Lastwagen ineinandergefahren und sperrten die Straße. Herr Lehrer Ender passierte nun gerade diese Strecke, als in raschster Gangart ein Wagen herankam. Ohne zu wissen, daß es das Gefährt des Kaisers war, sprang der beherzte Mann dem Wagen entgegen, rief dem Kutscher, der, vom Licht geblindet, wegen Dunkelheit die Gefahr nicht bemerkt hatte, warnend Halt zu und fiel den Pferden in die Zügel, nicht achtend der Gefahr, selbst überfahren zu werden. Dicht vor dem Bretterwagen gelang es, die Pferde zum Stehen zu bringen. Nachdem so im letzten Augenblick die Gefahr abgewandt und der kaiserliche Wagen vom Kutscher um das Hindernis herumgeführt war, konnte die Weiterfahrt des Kaisers erfolgen. Von der Umgebung des Monarchen erhielt Lehrer Ender den Auftrag, das Geschehene zum Gegenstand einer schriftlichen Darlegung zu machen. Auf dieselbe hat nun Herr Ender vom Kaiser eine Medaille aus massivem Gold in Form eines kaiserlichen Adlers und ein huldvolles Schreiben erhalten.

Handel und Verkehr.

Hall, 25. Novbr. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 106 100 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen 16 M., Kernen neuen 16,20 M. bis 16,90 M., alten 17 M. bis 17,20 M., Gerste 16 M.

Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger etc.

Anna Hausmann aus Irslingen, 19 J., in Philadelphia. — Minnie Washington Kraß aus Nürtingen, 27 J., in Erie. — Konstantin Schäfer aus Betra (Hohenzollern), 65 J., in Indianapolis. — Andreas Marquardt aus Ulm, 68 J., in Dayton. — Friedrich Straile aus Althengstett, W. Calw, 41 J., in Brooklyn.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in Nr. 182 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft des **Gottlieb Hinderer**, gewesenen Zimmermanns und Gemeinderats hier,

kommt am

Donnerstag den 30. d. Mts. mittags 11 Uhr

legmals auf hies. Rathause im Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 25. Nov. 1893.

Ratschreiberei:
M ü l l e r .

Gesamtgemeinde Welzheim.

Gemeinderats-Wahl.

Die Periode für welche die Herren

Karl Münz, Seifensieder hier,
Michael Holzmann, Bauer hier,
August Leyboldt, Rotgerber hier und
Gottlieb Klenk, Anwalt in Eckartsweiler

zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt worden sind, geht mit dem Jahreschluss zu Ende.

Sodann sind seit der letzten Wahl aus dem Kollegium in Folge Ablebens ausgeschieden:

Christian Müller, Bauer hier und
Gottlieb Hinderer, Zimmermann hier,

welche bis zum Jahreschluss 1895 gewählt waren.

Die diesmalige Neuwahl erstreckt sich daher auf sechs Mitglieder, von welchen 4 auf die Dauer von sechs, und 2 auf die Dauer von zwei Jahren gewählt werden, welche Zeitdauer sich nach der Anzahl der Stimmen, welche auf die Gewählten gefallen sind, in der Weise richtet, daß die mit den meisten Stimmen auf 6 und die mit den geringeren Stimmenzahlen auf 2 Jahre als gewählt zu betrachten sind.

Die noch lebenden austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Diese Wahl findet nach den diesbezüglichen Bestimmungen des Gesetzes, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung vom 6. Juli 1849 und des Gesetzes, betreffend die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1895 statt.

Nach diesem sind ~~Wahlberechtig~~ ~~und wählbar~~ mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1. alle männlichen Bürger der Gesamtgemeinde Welzheim, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, *oder falls sie in der Stadtgemeinde wohnen, welche in denselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von ca. 25 M. veranlagt sind.*
2. die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger der Gesamtgemeinde, welche in denselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von ca. 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrechte und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des St.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wiederhergestellt worden sind, (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg.-Bl. S. 384);
3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur Reichs-Str.-P.-O. vom 4. März 1879 Reg.-Bl. S. 50);
4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
5. welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder leztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
6. welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der

Besteuerung der Gemeinde Welzheim unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit der Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der leztvorangegangenen drei Rechnungsjahre pro 1. April 1893/94 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Von dem Eintritt in den Gemeinderat sind diejenigen ausgeschlossen, welche mit dem Vorstand oder einem anderen Mitglied des Gemeinderats im ersten oder im zweiten Grade (nach bürgerlicher Rechnungsweise) verwandt oder verschwägert sind.

Die Wählerliste ist vom 1. d. Dezember d. J. auf der Stadtschultheißenamtskanzlei aufgelegt und es kann jeder, der eine Einsprache gegen dieselbe machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist beim Gemeinderat anbringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in der Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am

Montag, den 11. Dezember d. J. von nachmittags 1 bis 6 Uhr

ohne Unterbrechung im SitzungsSaale des Rathauses statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Bürger die Stimmzettel in die Wahlurne niederzuliegen haben.

Der Schluß der Wahl wird am 11. Dezember abends 6 Uhr ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat.

Den 28. November 1893.

J. 18. Nov. 1893 Stadtschultheißenamt.
M ü l l e r .

Oberamtscorporation Welzheim.

Die unständige Straßenwärterstelle, Posten Nr. 5, der Welzheim-Gmünderstraße ist neu zu besetzen. Der Jahresgehalt ist etwa 190 M.

Bewerbungen, welche enthalten: Alter, Stand, Militärverhältnis, Anzahl der Kinder, Vermögensverhältnisse und seitherige Beschäftigung, nimmt bis Samstag den 9. entgegen.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

Mein Lager in

Wollwaren,

sowie

Wollgarne

empfehle in großer Auswahl
hat reichlich zu verkaufen Albert Zweigle.

Baumwollflanelle,

variirt, gestreift, einfarbig & bedruckt,

Baumwollflanel-Betttücher

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Welzheim.

Max Lohss.

Bettbarchent, Bettzeugle, Schurzzeugle,
Kleiderzeugle, Blandruck, Siz & Piqué,
Baumwollflanel, Baumwolldecken u.

empfehle in großer Auswahl billigt

Rudersberg.

E. Rau.

Friedrich Beisswenger
Eva Semet
 Verlobte.

Welzheim im November 1893.

Welzheim.
Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer l. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Pauline Mezger,
 geb. Berghemer,

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Fischer, für den erhebenden Gesang des verehrl. Liederkränzes, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank

Der trauernde Gatte:

Chr. Mezger
 mit seinen Kindern.

R u d e r s b e r g.

In reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen empfehle:

Baumwollflanelle, Bett-, Schurzzeuge, Strickgarne, Kapuzen, Halstücher wollene u. seidene, **Kopftücher, Sturmklappen, Stöcker, Kinderkittel, Jagdwesten, Wollhemden, Unterleibchen, Unterhosen, Handschuhe, Gendtschuhe & Stiefel,** sowie **Filzschuhe** mit und ohne Ledersohlen.
Carl Hiller.

Welzheim.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in



Taschenuhren, Wand- u. Weckeruhren

aller Art mit Primawerken, sowie mein

Gold- u. Silberwaren-Lager.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Chr. Bauer,

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

Herde

Reichsöfen, Kochöfen

im Zimmer und außen heizbar

Regulieröfen, Amerikaneröfen

verzinktes, gußmailliertes und blechmailliertes

Kochgeschirr

Mühlsägen, Waldsägen, Sägenfeilen

Göpel, Futterschneidmaschinen

Dreschmaschinen, Rübenschneider

empfehle billigst

H. Prinz, Murrhardt.

Alte Oefen werden zu höchsten Preisen angekauft.

Volks-Verein Welzheim.

Nächsten Donnerstag (Andreas-Feiertag) von nachmittags 3 Uhr an

Versammlung im Gasthaus zur „Sonne“.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Gewerbeverein.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr **Versammlung** im „Schwarzen Ochsen“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein.
 Der Vorstand.

Einen noch guterhaltenen **Ueberzieher**

hat billig zu verkaufen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Burgholz.

Schöne



Milchschweine

sind zu haben bei

Karl Stöcker.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ecke Olga- u. Uhlandsstr. J. Gypfinger

Milde, wohlchmeckend u. seit 13 Jahren bewährt!

Holländ. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel fco. 8 Mk. bei

B. Becker in Seesen a. S.

Man verlange unsere gefeßlich geschützte elegante

Kneip-Spitze in Etuis

zugleich für Cigarre und Cigarette passend. Beste Gesundheitsspitze der Welt. Probestück für Private gegen Eins. von Mk 1.50 & fco. nach allen Orten. Für Wiederverkäufer hohen Rabatt bei Dugendbezug. Ein Originalmuster kann auch bei der Exped. dieses Blattes eingesehen werden.

Brüder Dettinger, Ulm a/D., Rauchrequis.-Fabrik.

Welzheim.

Feinsten

Rippentabak

und

Cigarren

in allen Preislagen empfiehlt

K. Binder, Fläschner.

Welzheim.

Ein tüchtiger

Schuhmacher

wird zu sofortigem Eintritt bei guter Bezahlung gesucht von **J. Heintz, Schuhmacher.**

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht bis Weihnachten dauernde Stelle. Nähere Auskunft erteilt **Die Redaktion.**

Kapuzen
 Hüllen
 Umschlagtücher
 Schultertragen
 Collier
 Sturmmützen
 Handschuhe
 Stöcker
 Jagdwesten
 Unterleibchen
 Unterhosen

in wolle, halb- und baumwolle

Strümpfe
 Galwerschuhe
 Baumwollflanell-
 Hemden

Normalhemden
 Tricottailen

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Max Lohss,
 Welzheim.

Frische Häringe

sind eingetroffen, 3 Stück 20 S, 2 St. 15 S.

S. Sothly.

Schöne fleischige ferbische

Zwetschgen,

um zu räumen, per Pfund 20 S bei

S. Sothly.

Knorr's Suppeneinlagen und Hasermehl

empfehle **S. Sothly.**

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen **Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden** die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei: **Wb. Weller.**

● **Lilienmilchseife** ●

von **Bergmann & Co., Berlin** und **Frankfurt a. M.**

Aelteste allein ächte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorrätig: Stück 50 & bei Apotheker **W. Billinger.**